

MD Landesverband Mitteldeutschland

Berufsbildungswerk Stendal öffnete die Türen

Am 21. April war es wieder so weit: Das Berufsbildungswerk (BBW) Stendal veranstaltete seinen Tag der offenen Tür. Bei strahlender Sonne und sommerlichen Temperaturen nahm es am Begrüßungsstand etliche Gäste in Empfang. Darunter waren auch SoVD-Bundesgeschäftsführerin Stephanie Rinke und die Geschäftsführerin des Jobcenters Stendal, Dörthe Engelhardt-Rothenberger.

Das BBW Stendal bildet derzeit 131 junge Erwachsene in 17 Berufen aus, beispielsweise zum Fachpraktiker in der Landwirtschaft, Autofachwerker oder zur Fachkraft für Metalltechnik in der Fachrichtung Zerspanspanntechnik. Zudem nehmen

56 junge Menschen an der berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme teil. Neben dem Kerngeschäft führt das BBW fünf Projekte und Maßnahmen durch. Dazu gehören ein Projekt für Menschen mit psychischen Einschränkungen im Alter von

27 bis 45 Jahren und eines für junge Menschen in schwierigen sozialen Situationen.

Zum Tag der offenen Tür präsentierten sich alle Ausbildungsbereiche und Projekte, indem sie die Werkstätten, Räume und ihre Arbeiten vorstellten. Ein Bus-Shuttle sorgte dafür, dass Besucherinnen und Besucher auch die Tierpflege und Agrarwirtschaft, die nicht auf dem Hauptgelände sind, besichtigen konnten. Die Ausbildung zum Tierpfleger der Fachrichtung Tierheim- und Pensionstierpflege ist eine Besonderheit: Die Einrichtung in Stendal ist deutschlandweit das einzige Berufsbildungswerk, das sie durchführt.

Ebenso konnten sich die Gäste ein Bild von der Arbeit der begleitenden Dienste, vom sozialpädagogisch begleiteten Wohnen und von den vielfältigen Freizeitangeboten machen. Bei den Rundgängen begleite-



Foto: Tobias Krauel/BBW Stendal

Ausbilder Norbert Schulz (re.) erläutert Gästen die Ausbildung zum Fachpraktiker in der Landwirtschaft bzw. zum Landwirt.

ten sie Auszubildende, die gern ihre Erfahrungen weitergaben.

Etliche Eltern und Angehörige junger Menschen mit Behinderung informierten sich bei den Case Managern und Bildungsbegleitern über die Berufsvorbereitung und -ausbildung.

Auch an die kleinen Gäste war gedacht: Bei verschiedenen Spielen tobten viele Kinder sich ordentlich aus. Beliebt war zudem der Kreativbereich mit den Mal- und Bastelangeboten.

Zum Ausruhen und Stärken boten die Küche, die Cafeteria und der Ausbildungsbereich Ernährung / Hauswirtschaft viele Speisen und Getränke an.

„Der Tag der offenen Tür war wie in den Jahren zuvor eine äußerst gelungene Veranstaltung. Das Wetter hat prima mitgespielt und alle Kolleginnen und Kollegen haben mit viel Engagement zum Gelingen des Tages beigetragen“, so BBW-Geschäftsführer Gunter Wittig.



Foto: Ernst Bornemann

Die Bundesgeschäftsführerin des SoVD, Stephanie Rinke, im Gespräch mit dem kaufmännischen Leiter und stellvertretenden Geschäftsführer des BBW Stendal, Dirk Borstel.

BY Landesverband Bayern

Kooperation mit frischem Wind

Der SoVD-Landesverband Bayern hat eine Sozialberatungsstelle im Mehrgenerationenhaus der Arbeiterwohlfahrt (AWO) am Oberen Bürglaß in Coburg eingerichtet. Ziel ist es, Mitgliedern der AWO und des SoVD eine kostenlose Erstberatung in allen sozialrelevanten Fragen zu bieten.

„Eine Kooperation zu vereinbaren ist eine Sache, diese mit Leben zu erfüllen eine ganz andere Dimension“, sagte die erste Vorsitzende des SoVD-Landesverbandes, Barbara Hölzel aus Lautertal, und verlieh der bereits bestehenden Kooperation zwischen dem SoVD-Landes-

verband und der AWO frischen Wind. Das gemeinsame Tun soll dem Wohle der Menschen in der Region dienen: Seit dem 12. April steht Manfred Müller jeden zweiten Donnerstag im Monat von 15 bis 17 Uhr als Fachmann hilfesuchenden Menschen mit seiner Erfahrung und sei-

nem Wissen zur Seite. Ziel ist es, AWO- und SoVD-Mitgliedern gleichermaßen eine kostenlose Erstberatung in allen sozialrelevanten Fragen zu bieten. Barbara Hölzel geht davon aus, dass es in den Erstberatungen hauptsächlich um Fragen zur Alleinerziehung von Kindern, um Auskünfte rund um das Pflege- und Schwerbehindertenrecht sowie um Inhalte rund um das Thema Arbeitslosigkeit gehen wird.

Auch in den Augen von Liane Blietzsch (AWO) ist die neu geschaffene Stelle eine „sehr gute Einrichtung“, da so auch das Spektrum des Mehrgenerationenhauses deutlich aufgewertet werde. Da sich beide Verbände für eine solidarische Gesellschaft einsetzen, bestanden von Anfang an keine Berührungsängste. Dass das Beispiel der Zusammenarbeit inzwischen auch in anderen Städten Fuß gefasst hat, berichtete Barbara Hölzel nicht ohne Stolz.



Foto: Martin Rebhan

Das AWO-Mehrgenerationenhaus in Coburg hat jetzt eine SoVD-Beratungsstelle. V.li.: Barbara Hölzel (SoVD), Liane Blietzsch (AWO) und der Leiter der Beratungsstelle, Manfred Müller (SoVD).

SH Schleswig-Holstein

Unterstützung wächst

Die Volksinitiative für bezahlbaren Wohnraum des SoVD-Landesverbandes Schleswig-Holstein und des Mieterbundes findet immer mehr Unterstützer. Auch der Landesvorstand der SPD hat sich vor Kurzem zu der Initiative bekannt.

Auf einem Treffen mit Vertretern der Volksinitiative sagte der SPD-Landesvorsitzende Ralf Stegner: „Wir begrüßen die Volksinitiative für bezahlbaren Wohnraum, weil sie unser Anliegen teilt und dieser wichtigen Debatte Schubkraft verleiht. Deshalb war schnell klar, dass wir diesen außerparlamentarischen Vorstoß unterstützen.“



Foto: Guido Bauer

Vorne, v.li.: Christiane Küchenhof, Ralf Stegner, Özlem Ünsal (alle SPD Schleswig-Holstein). Hinten, v.li.: Götz Borchert (SPD), Carsten Wendt (GF Mieterbund), Jochen Kiersch (Vorstand Mieterbund), Heidrun Clausen (Geschäftsführerin Mieterbund), Sven Picker (stellv. SoVD-Landesvorsitzender) und Enrico Kreft (SPD).